



OK.,
he is a sailor,
too

Text und Fotos: Peter Schöler

Peter Schöler war für OCEAN7 bei der Panerai Classic Yachts Challenge in Cannes. Weil er Weltumsegler (www.rishomaru.com) ist, hatte er die Ehre, als Crew auf der legendären EILEAN eine Wettfahrt mitzusegeln.



1



2



3

Schnee lag auf den Gipfeln der Westalpen, in den Tälern der erste Herbstnebel. Noch 35 Minuten bis zum Landeanflug in Nizza, rieselte es aus der Sprechanlage des Piloten. Dann endlich sah ich durch das kleine Fenster das Meer. Glitzernd lag es da, entlang der Küstenlinie zwischen Antibes und Saint-Tropez. Schaumkronen waren zu erkennen, es gab Wind da unten. Als Thomas Dobernigg mich vor fünf Tagen anrief, ob ich Zeit hätte, für OCEAN7 zur Panerai Classic Yachts Challenge zu fliegen, wusste er noch nicht, dass ich klassische Schiffe richtig liebe. Ich dachte an 2006, als ich in Antiqua gewesen war, und 2005 in Palma, und an das legendäre Tall Ship Race in Opuia, Neuseeland. Und jetzt saß ich im Flieger und freute mich wie ein Schneekönig.

Da war ich nun gelandet in Nizza und Panerai bot sofort alle Professionalität auf, die man sich von einem Unternehmen mit Weltrang so heimlich wünscht.

Sophie Binsch, die Marketing-Managerin für den deutschsprachigen Raum, ließ sich auch nicht aus der Ruhe bringen, als meine Maschine mit einstündiger Verspätung eintraf. Fluglotsenstreik in Frankreich.

Vor dem organisierten Dinner hatte ich noch zwei Stunden Zeit und machte mich sofort auf dem Weg zum Port Vieux. Schon auf der Promenade de la Pantiero konnte ich die Holzmasten sehen. Blaue Panerai-Flaggen wehten schmückend auf den Vorstagen.



4

Einfach betörend. Ich näherte mich dem Pier und feinsten Holzduft schien in der Luft zu hängen oder spielte meine Fantasie mir einen Streich? Douglas, Red Zeder, Mahagoni ... Am Quai Saint Pierre standen sie – all die schönen Prinzessinnen. Aufgereiht, poliert, glänzend und einfach betörend. Große Namen wie MOONBEAM 3, MOONBEAM 4, CAMBRIA, MARQUITA, SHAMROCK 4, TUIGA, ROWDY (mein heimlicher Augenschmaus) und all die anderen wunderbaren Schiffe. Eines war klar: Ich wollte unbedingt auf einem dieser Schiffe segeln – am liebsten auf EILEAN, dem Flaggsschiff von Panerai. Senior Angelo Bonati zeigte sich wenig begeistert, sollten die Journalisten das Race doch lieber in den dafür vorgesehenen Motorbooten begleiten. Die meisten der angereisten Reporter waren vor allem wegen der feinen Uhren gekommen. Die Crew war sich sicher – so ein Typ auf einem Regattaschiff würde in jedem Fall im Weg stehen und im schlimmsten Fall auch im Wasser landen, was bei den relinglosen Klassikern gar zu schnell passieren konnte.

Als jedoch Sophie, die Marketing-Managerin, anmerkte, dass dieser Typ zufällig viereinhalb Jahre die Welt umsegelt hatte,

blickte Signor Bonati erstaunt zu mir und gab sein charmantes italienisches ok. Ich schwebte im Glück zum Hotel zurück und am nächsten Morgen um 9.30 Uhr schiffte ich stolz auf der EILEAN ein.

Die Mannschaft beugte mich skeptisch, nur der Skipper Andrew Cully war von seinem Boss über das neue Crewmitglied informiert worden. Mein Bordname war Pete, ich wurde als der Reporter vorgestellt, der durchaus zupacken könne: „He is a sailor, too.“

Als erster kam ein Rasta aus Domenica in der Karibik zu mir und als ich ihn mit dem Rasta-Gruß begrüßte, war der Bann gebrochen. „You welcome man!“ Diego, der Mann für den

1 SCHNELL. Die EILEAN ist nicht nur wunderschön. Sie ist auch ein schnelles Schiff am Wind.

2 GEMEINSAM. Nach der Regatta ist die Arbeit für die Crews noch längst nicht vorbei.

3 SCHÖN. Bei den historischen Yachten stimmen alle Details. Wie hier auf der KISMET.

4 GLÜCKLICH. Skipper Andrew Cully am Ruder der EILEAN mit zufriedener Crew nach erfolgreicher Wettfahrt.



EDLE HANDARBEIT

Der Bau edler Holz-Segelschiffe ist ein altes Handwerk, ebenso wie die mechanische Zeitmessung. Panerai ist Perfektionist in beidem. Die Restaurierung der EILEAN beweist das und natürlich vor allem die Chronografen, Uhren und nautischen Instrumente von Panerai. Sie zählen zum Feinsten, das auf diesem Gebiet auf dem Markt ist.

www.panerai.com



2

Segeltrimm, Adam, der Mann am Klüver. Dean an der Steuerbord-Fockwisch und all die anderen, die ich so langsam kennenlernte. Jeder Händedruck sprach tausende von Seemeilen. Die Crew war bunt gemischt – Italiener, Engländer, Amerikaner, Karibik und ich – ein Österreicher. „A guy from the mountains“.

Die EILEAN ist ein ganz besonderes Schiff, das spürt man bei den ersten Schritten an Deck. Signor Bonati muss seine ganze Leidenschaft aufgebracht haben, um diesem noch vor ein paar Jahren total vergammelten Schiff seine Würde und Schönheit zurückzugeben. EILEAN so zu restaurieren, wie sie es verdiente! Zufall oder nicht: Just 1936, als Panerai für die italienische Kriegsmarine seine ersten Armbanduhren entwickelte, legte im schottischen Fairlie das Familienunternehmen William Fife & Son die 22-m-Ketsch EILEAN auf Kiel. Die Jungfernfahrt der Yacht mit durchgängigem Kiel, zu deutsch „Eiland“ oder „Kleine Insel“, ging 1937 über die Bühne.

Als erste Eigentümer waren die Brüder James V. und Robert W. Fulton, Mitglieder des Royal Gourock Yacht Clubs, eingetragen. Die Fulton-Brüder konnten ihre Neuerwerbung allerdings nur ein paar Jahre nutzen. Dann forderte der Krieg seinen Tribut. Die Fulton-Brothers fielen im Kampf. Während der folgenden Jahrzehnte ist wenig über die Reisen der EILEAN bekannt. Zu den vielen Eigentümern gehörte ein wichtiges Mitglied der britischen Labour Party, der das Schiff sogar für seinen Wahlkampf nutzte.

1 AUF KURS. Raumschotwind, alle Segel gesetzt – das lieben die alten Schiffe und ihre Crews besonders.

2 AM LIMIT. Die EILEAN und ihre hochkonzentrierte Crew.

3 IM HAFEN. Taktiker und Skipper besprechen vor der Wettfahrt alle vorhersehbaren Details.

Halb versunken, von Termiten zerfressen

Ab 1976 verschwand die Ketsch sukzessive aus den Büchern. Dafür tauchte sie eines Tages in der Karibik auf. Erst in Saint Thomas (Virgin Islands), später in Antigua. John Shearer, Architekt und Skipper, segelte von dort aus mit zwei bis drei Crew-Mitgliedern und maximal sechs Gästen an Bord zwischen den verschiedenen Karibischen Inseln. EILEAN wurde so für mehr als 20 Jahre zu einer der elegantesten Charteryachten in dieser Region. 1982 nutzte sie die Popgruppe Duran Duran für das Video zum Erfolgssong „Rio“. Überdies querte Shearer etwa 14 Mal den Atlantik, oft sogar als Einhandsegler. Eines Tages kollidierte die EILEAN vor Schottland mit einer Fähre. Der Besanmast brach, aber John segelte trotzdem weiter. Spätestens jetzt zeigte sich erheblicher Renovierungsbedarf. Handwerklich begabt, aber ausgesprochen finanzschwach, machte sich Shearer selbst an die Arbeit. Er verlagerte einen alten Schleppkahn in den Hafen von Antigua, vertäute ihn als Werkstatt neben seiner geliebten EILEAN und

ließ sich dort auch häuslich nieder. Besondere Sorge bereite das stark angerostete Stahlskelett, das die Teakholzplanken hielt. Weil er sich keinen neuen Stahl leisten konnte, zerschnitt Shearer die Tanks des Schleppers und formte sie zu passenden I-förmigen Rippen.

Nach einigen Jahren musste Shearer notgedrungen einsehen, dass seine Arbeiten zu keinem befriedigenden Ende führen würden. Die EILEAN versank langsam im Wasser, Termiten



3

Die Weite genießen

maxmarine

BESUCHEN SIE UNS:
Salon Nautique in Paris: 3.- 12. Dez.
Boot Düsseldorf: 22. - 30. Jän. 2011

 JEANNEAU

MaxMarine GmbH, A-3021 Pressbaum, Hauptstraße 2
Jeanneau Segelyachten-Vertragshändler Österreich
T: +43 (0) 2233 53005-0, E: info@maxmarine.at, I: www.maxmarine.at

Maxmarine-Handelspartner West: Yachtservice Gebetsroither



100



2



3



4

zernagten Bugsprit sowie Haupt- und Besanmast. Nur die ölhaltigen Teakplanken verschmähten sie glücklicherweise. Also führte letztes Endes an einem Verkauf kein Weg vorbei.

2006 waren die Officine Panerai am Zug, die dem Traditionsschiff neues Leben einhauchten. Zuvor musste es den langen Weg von Antigua nach Viareggio zunächst im Schlepptau, dann an Bord eines Frachters und schließlich nochmals an der Leine zurücklegen.

Seit Februar 2007 befand sich die EILEAN im Trockendock der auf Restaurierungen spezialisierten Werft von Francesco Del Carlo. Zum Projektmanager hat Angelo Bonati besagten Enrico Zaccagni ernannt. Als technischer Berater fungiert Riccardo Valeriani.

Heute erstrahlt die Eilean vollständig in altem Glanz, ausgestattet mit zwei 110-PS-Motoren. Im Lloyds Schiffsregister ist die Besegelung als Bermudian Ketch mit rückwärtigem Haupt- und vorderem Besanmast angegeben. Diese Anordnung resultierte aus einem Studium von Booten der sogenannten J-Klasse, die in den 1930er Jahren am America's Cup (AC) teilnahmen. Zum Manövrieren stand damals ein 4-Zylinder-Paraffinmotor zur Verfügung.

Für Panerai erobert EILEAN die Weltmeere und nimmt an Regatten rund um den Globus teil.

Ein altes Handwerk. Ja, und da saß ich nun auf einer dieser berühmten Regatten, auf einem noch viel berühmteren Schiff. EILEAN – ihre Schönheit gewann noch, als sie endlich befreit aus dem Hafen über blaue Wogen rauschte.

Nur fragte ich mich, was haben feine Uhren mit Segelbooten zu tun? Die Verbindung zwischen der italienischen Marine und Officine Panerai hat eine lange Tradition. Bereits 1936, als auch die EILEAN gebaut wurde, schuf der florentinische Luxusuhrenhersteller den ersten Prototyp einer Unterwasseruhr für Tauchmanöver der Ersten Taucherstaffel der königlichen italienischen Marine. In Anerkennung der gemeinsamen Geschichte und der vielen Aspekte, die klassische Yachten und Luxusuhren gemeinsam haben, unterstützt Officine Panerai seit Jahren die Kultur des Segelns mit der Panerai Classic Yachts Challenge.

Dementsprechend postuliert Bonati auch sein diesbezügliches Credo: „Geschichte, Passion, Handwerkskunst, Langlebigkeit, Belastbarkeit. Der Bau feiner Holz-Segelschiffe ist ein altes Handwerk, ebenso wie die mechanische Zeitmessung. Daher besteht zwischen beidem eine enge Verknüpfung.“

Skipper Andi steuerte das Schiff souverän über den tiefblauen Golf de Napoule. Mein Posten war an der Seite von Mauro an der Backbord-Winsch für den Klüver. Englisch war natürlich die Bordsprache. Nur Diego – der Mann für den Feintrimm der Vorsegel – gab manchmal, wenn die Mannschaft nicht sofort auf ihn reagierte, eindeutige italienische Handzeichen, die



REGATTA 101

5

Steckbrief Eilean

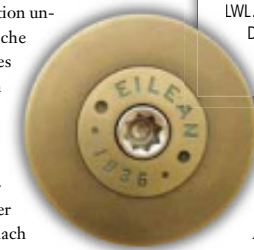
Baujahr.....	1937
Werft.....	William Fife&Son Fairlie-Scotland
LOA.....	22,20 m
LWL.....	15,52 m
Draht.....	3,25 m
Gewicht.....	50 t
Segelfläche am Wind.....	301 m²

mich sehr an die übliche Kommunikation unter Verkehrsteilnehmern im chaotische Straßenverkehr Roms erinnerte. Alles lief vollkommen ruhig ab, keine lauten Kommandos, alles mit Handzeichen.

Der Skipper war flink wie ein Wiesel und hatte seine Augen überall. Zuerst wurde das Groß, dann der Besan gesetzt. Fock und Klüver und zuletzt der Top-Klüver. Das Schiff neigte sich nach Backbord und nahm Fahrt auf. Wir pflügte mit 5 bis 6 kn durch das Wasser. Top-Klüver zwei wurde vorbereitet, und damit die Mannschaft nicht einrostete, gab's zum Üben zwei Reffs ins Groß, die wir sofort danach wieder ausschütteten. Das Segeltuch war schwer und die vielen Quadratmeter legten sich in die Muskeln. Ich war zufrieden mit mir und der Welt. Der Kite und das Besan Stay Sail aus leichtem weißen Spinakertuch wurde von seiner Fixierung vom Vortag befreit und dann hieß es plötzlich: Zehn Minuten zum Start.

Der Skipper machte eine Peilung und motivierte die Mannschaft nochmals: „Leute, das ist das letzte Rennen der Saison. Lasst uns einen würdigen Abgang machen!“

Leichte südwestliche Brise und es regnete. Acht Knoten Wind. Nur mit Handzeichen manövierte der Skipper das Schiff über die Startlinie. Ich war so beschäftigt, dass ich fast das Fotografieren vergessen hätte! All die Schiffs-Legenden und ihre legendären Crews erwachten für mich zum Leben. Es wurde



Vollzeug gefahren. Nach der zweiten Boje wurde der Kite gesetzt, Kiwis nennen ihn Genaker. Einer am Hauptmast und ein zweiter am Besanmast – zwei riesige weiße Tücher zogen uns voran.

Am Ende des Tages war die ganze Crew sichtlich müde, doch kam noch ein Schlauchboot längs und brachte ein russisches Filmteam an Bord. Das An-Bord-Kommen gestaltete sich für die Gäste als echte Herausforderung, waren sie doch eher wegen der feinen Uhren gekommen. Als Höhepunkt drehte noch ein russisches Model am Steuerrad!

EILEAN ließ sich nicht aus der Ruhe bringen, sie hat schon viele Models, Menschen, Filmteams und Stars auf ihren Planen wandeln sehen! Gruppensieger wurde schließlich der Drachen DRAGON. Aber die EILEAN machte am Freitag ihr bestes Ergebnis – Platz 9. So ein Zufall, dass gerade an diesem Tag ein Weltumsegler an Bord war! ★

1 GESCHMÜCKT. Parade der Panerei-Flaggen im Hafen.

2 BEREIT. Die Crew ist in Position für die nächste Wende.

3 KONZENTRIERT. Diegos ist auf EILEAN für den Feintrimm zuständig.

4 GETRIMMT. Raumschotkurs zur Wendeboje.

5 VERFOLGUNGSJAGD. Harte Kämpfe um Positionen.